

Die neue «HPS» ist da

Stefan Nobs, Fotos: Kurt Möri

Die Heilpädagogische Schule Lyss (HPS) hat im Herbst ihren Neubau beziehen können. In gut zweijähriger Bauzeit ist ein schmuckes neues Schulhaus für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung entstanden.

Am 28. Oktober 2016 war es soweit: Baukommissionspräsident und Stiftungsrats-Vizepräsident Martin Bürgi konnte nach gut zweijähriger Bauzeit die geladenen Gäste zur

Einweihungsfeier des Neubaus der Heilpädagogischen Schule Lyss (HPS) begrüßen.

In seiner Ansprache wies Martin Bürgi auf die sehr intensive Planungs- und Bauphase hin. «Wir sind alle glücklich, dass unser neues Schulhaus ohne Unfälle, termingerecht und im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden kann. Das ist nicht selbstverständlich.» Die Zusammenarbeit mit den Architek-



Regierungsrat Pierre-Alain Schnegg und Gemeindepräsident Andreas Hegg eröffnen das neue HPS-Gebäude



Südwestfassade

ten sei stets vorbildlich gewesen und die beauftragten Unternehmer hätten ihre Arbeit fachgerecht und mit grosser Sorgfalt ausgeführt. Man spüre, dass jeder Beteiligte sein Bestes gegeben habe und Teil des gelungenen Bauwerkes sein wollte.

Gemeindepräsident Andreas Hegg und Regierungsrat Pierre-Alain Schnegg, Gesundheits- und Fürsorgedirektor des Kantons Bern, würdigten in ihren Grussbotschaften den Neubau als Meilenstein für die HPS und für die Gemeinde Lyss.

Auch Christian Hertig, der seit 2003 die HPS Lyss leitet, zeigte sich im Gespräch überglücklich mit dem neuen Schulhaus. Es sei ein «gros- ses Geschenk nach langer Zeit».

Der Bau sei von hoher Qualität und der Standort mitten im «Campus Grentschel» sei ideal gelegen.

Die Planungs- und Bauphase

Das neue Gebäude an der Hardernstrasse ist das Resultat eines über zehn Jahre dauernden Planungs- und Bauprozesses. Aufgrund einer Situationsanalyse hatte der Stiftungsrat 2005 zuerst ein Sanierungs- und Erweiterungsprojekt am bisherigen Standort Chaumontweg verfolgt. Dieses Projekt wurde jedoch nach fast zweijähriger Planungsarbeit im Dezember 2007 durch Bund und Kanton abgelehnt.

Nach einem ersten Schock beschloss der Stiftungsrat unverzüglich ein Neubauprojekt für die HPS

Lyss auszuarbeiten. Es folgten ein offener Projektwettbewerb sowie ein Vor- und Bauprojekt. Im Juni 2013 genehmigte der Regierungsrat den Ausführungskredit und die Baubewilligung lag vor, so dass im April 2014 der Spatenstich erfolgen konnte. Nach dem Bauabschluss im Juli 2016 konnte der Schulbetrieb nach den Herbstferien am neuen Ort aufgenommen werden. Am 28. und 29. Oktober 2016 fand die Einweihungsfeier statt. Dem offiziellen Akt am Freitag folgte ein grosses öffentliches Fest am Samstag.

Der Neubau

Der vom Zürcher Büro Met Architektur GmbH entworfene Neubau aus Beton und Holz liegt idyllisch neben dem Grentschelbach an einem leichten Hang und schmiegt sich trotz seiner Grösse ideal in das Terrain. Das Sockelgeschoss und die Erschliessungsbereiche wurden in Beton beziehungsweise Massivbau erstellt, während die Zimmer und die Fassade mit Schweizer Holz ausgeführt wurden. Dank einem natürlich beschleunigten Vorgrauverfahren weisen die hinterlüfteten Fassadenbretter bereits ab dem ersten Tag eine graue, verwitterungsähnliche Färbung auf.

Auch energietechnisch ist der Neubau top: Das ganze Gebäude ist



Korridor im Innern

im Minergie-P-ECO-Standard ausgeführt. Die kontrollierte Raumlüftung sorgt stets für ein gesundes, lernunterstützendes Raumklima. Beheizt wird das Schulhaus mittels Fernheizung vom Bildungszentrum Wald, das eine Holzheizung betreibt, die mit Hackholz aus dem Lysser Wald betrieben wird. Mit der eigenen Abwärme und mit Unterstützung durch Sonnenkollektoren wird das Warmwasser aufbereitet. Zudem sind sämtliche Lampen mit der LED-Technologie ausgerüstet.

Kunst am Bau

Im Rahmen des Wettbewerbs Kunst am Bau an der HPS Lyss, wurde aus fünf Vorschlägen die

Eingabe von Linus Bill und Adrien Horni von der zuständigen Jury ausgewählt.

Das Projekt besteht aus einem Buch und neun grossformatigen Keramikwandbildern, die in den Gängen des Schulhauses verteilt sind.

Für die Bilder arbeiteten die Künstler mit Werken der Schülerinnen und Schülern der HPS Lyss. Während einem Jahr wurden zu diesem Zweck Arbeiten der Schülerschaft gesammelt. Das Schaffen war äusserst vielfältig und umfasste über 300 Arbeiten, von Zeichnungen über Malereien, Collagen und Fo-

tografien bis hin zu Bastelarbeiten. Diese Sammlung diente den Künstlern als visuelles Rohmaterial. Sie digitalisierten die Arbeiten, bearbeiteten sie am Computer weiter und schufen so über 6000 neue Kompositionen. Aus diesem Fundus wählten sie für das Buch 696 Bilder. Ein Exemplar des Buches befindet sich permanent im Eingangsbereich des Schulhauses.

Neun dieser Bilder wurden in einem Atelier im Kanton Jura auf Keramikplatten gebrannt, welche zusammengesetzt in dafür ausgesparten Vertiefungen im ganzen Gebäude als Keramikwandbilder montiert sind.



Kunst am Bau

Eine fast 50-jährige Geschichte

Nach der Gründung des Vereins im März 1969 konnte der Schulbetrieb im November 1970 in den gemieteten Räumlichkeiten an der Bielstrasse 25 in Lyss aufgenommen werden. Zu Beginn des Schuljahres im April 1971 wurden bereits 10 Kinder in zwei Klassen unterrichtet. Ein Jahr später konnten mit der Miete einer weiteren Wohnung an der Bielstrasse sowie des ehemaligen Privatkindergartens am Birkenweg zwei weitere Klassen eröffnet werden.

Weitere zwei Jahre später wurde eine Klasse für vorschulpflichtige

Kinder bewilligt und die Schulgemeinde Lyss stellte dafür einen Raum im Pavillon der Schule Stegmatt zur Verfügung. Aufgrund der nach wie vor steigenden Schülerzahl befasste sich der Verein mit der Absicht des Kaufs einer Liegenschaft oder des Neubaus eines eigenen Schulhauses.

Mitte der 1970er-Jahre trat die Erbgemeinschaft von Oskar Möri-Siegrist der HPS das Gebäude und die umliegende Fläche der Liegenschaft Birkenweg 3 ab. Nach Verhandlungen mit der Gemeinde Lyss konnte die Liegenschaft am Birkenweg mit einem gemeindeeigenen Grundstück auf der «Rossi» abgetauscht werden. Nachdem die Zusicherung der kantonalen Fürsorgedirektion vorlag, konnte Ende 1979 mit den Aushubarbeiten begonnen werden.

Am 2. November 1981 konnte der langersehnte Neubau am Chaumontweg 2 bezogen werden, am 15. Mai 1982 fand die offizielle Einweihungsfeier statt.

1999 benötigte die HPS wieder mehr Platz. Von Heinz Eicher, Nachbar und Transporteur der Schule, konnte ein Klassenzimmer und ein Musiktherapie-Raum gemietet werden. Acht Jahre später konnte die Stiftung die Liegenschaft am Rossi-

weg von den Erben des inzwischen verstorbenen Heinz Eicher kaufen.

Trotzdem waren die Platzprobleme der HPS nicht gelöst. So konnte im 2000 in der alten Försterschule am oberen Aareweg neuer Schulraum gefunden werden und 2004 wurde in der Rossi ein zusätzlicher Schulcontainer aufgestellt. Mit dem Neubau an der Hardernstrasse gehen die jahrelangen Platzprobleme der HPS fürs Erste zu Ende.

90 Schüler/innen

Heute werden an der HPS Lyss rund 90 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen unterrichtet. Die Klassengrösse variiert zwischen fünf und acht Kindern. Rund 25 Heilpädagoginnen und -pädagogen, Therapiepersonen sowie zahlreiche Praktikanten, das Hauspersonal und das Sekretariat, insgesamt rund 60 Personen, kümmern sich wochentags um das Wohl der Schülerinnen und Schüler.

Das Einzugsgebiet der HPS umfasst den ehemaligen Amtsbezirk Aarberg sowie einzelne Gemeinden der ehemaligen Amtsbezirke Büren, Nidau und Erlach und erstreckt sich von Müntschemier bis Oberwil bei Büren und von Studen bis Schüpfen. In Absprache mit der Heilpädagogischen Tagesschule Biel können auch Kinder aus den



Eine Klasse im Unterricht

Regionen Biel, Ins und Büren aufgenommen werden.

Die HPS Lyss hat den pädagogischen Auftrag, jedem Kind die Möglichkeit zu bieten seine persönlichen Fähigkeiten in einer Atmosphäre des Vertrauens und der Geborgenheit zu entfalten. Ziel ist es, eine möglichst selbständige Persönlichkeit zu entwickeln. Selbständigkeit ist eine wichtige Voraussetzung dafür, im Erwachsenenalter eine angemessene Aufgabe oder möglicherweise eine Erwerbstätigkeit ausüben zu können.

Dazu orientiert sich die HPS Lyss an den «Bildungs- und Erziehungs-

richtlinien für Menschen mit geistiger Behinderung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter» der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern. Das Schulangebot umfasst die Grund-, Unter-, Mittel- und Oberstufe. Die HPS Lyss wird als Tagesschule geführt, die Schülerinnen und Schüler essen viermal wöchentlich in der Schule.

Die HPS wurde als Verein gegründet und ist 1994 in eine Stiftung umgewandelt worden.

Weitere Informationen:
www.hps-lyss.ch